



Medienpaket – Video

Die Appartementkatze

1998, 7 min, geeignet ab 6 Jahren

Zusammengestellt von Mag.Sabine Peer und Brigitte Fitsch.

Ein Video zur Suchtprävention in der Volksschule?

Freiraum, Anerkennung und Geborgenheit sind drei wichtige „Schutzfaktoren“, die Kinder stark machen. Vielen Kindern jedoch geht es wie der Appartementkatze - es fehlt ihnen nicht an materiellen Dingen, aber niemand hat wirklich Zeit, auf ihre Bedürfnisse einzugehen, ihr Lebensraum ist nicht kindgerecht und bereits in der Volksschule zählt vorzeigbare Leistung mehr als ehrliches Bemühen.

So lernen Kinder schon früh, sich mit Ersatzbefriedigungen zu trösten, mit Fernsehen statt echten Erlebnissen, mit Süßigkeiten statt Zärtlichkeit.

Die Beschäftigung mit dem Schicksal der Katze lässt Bezüge zur eigenen Befindlichkeit zu. Wie gehe ich mit Gefühlen wie Enttäuschung und Einsamkeit um? Welche Träume habe ich? Wo oder von wem kann ich mir die Anerkennung holen, die ich brauche?

Der anschließende **Unterrichts-/Gruppenvorschlag** zur Aufarbeitung des Videos im Unterricht/Gruppenarbeit greift einerseits die Traurigkeit der Katze auf und ermuntert dazu, Ideen zur Überwindung dieser unangenehmen Situation finden zu helfen. Andererseits werden auch positive Gefühle thematisiert: Was braucht man zum Wohlfühlen? Der Transfer von der Situation der Katze auf alltägliche Erfahrungen der Kinder fällt nicht schwer.

Unterrichtsvorschlag

Erster Teil

(Suche nach individuellen Bewältigungsstrategien)

- ❖ Anleitung an die Kinder, genau aufzupassen. „Die Apartmentkatze“ ist ein Zeichentrickfilm ohne Worte, der nur einige Minuten dauert. Den Kindern wird erklärt, dass bei einer bestimmten Stelle plötzlich halt gemacht wird, so wie in einem spannenden Film, wenn die Werbung kommt. Anstatt der Werbung kommt etwas Anderes.

Was, das werden alle gleich merken.

- ❖ Vorzeigen des Filmes bis zu der Stelle, an der die Katze am Balkon sitzt und Tränen vergießt. Thema: Gefühl der Traurigkeit, Mutlosigkeit
- ❖ Stopp machen, dann die Kinder fragen, was sie gesehen haben, was ihnen aufgefallen ist. Die unterschiedlichen Wahrnehmungen, Gefühle, Ideen, Eindrücke, Blickrichtungen der Kinder sammeln
- ❖ Die Kinder werden nun bewusst zu dem Gefühl der Traurigkeit geführt. Persönlicher Zugang für die Kinder:

Frage, ob sie selber auch dieses Gefühl kennen. Vielleicht mag ein Kind erzählen, wann und warum es das letzte Mal geweint hat.

(Hier besonders achtsam sein, auf keinen Fall drängen - den Kindern die Freiheit geben, sich mitzuteilen oder nicht)

Imagination für die Kinder:

Die Kinder sollen sich vorstellen, dass sie jetzt die Katze wären. Was würden sie an ihrer Stelle machen?

- ❖ Sammeln von Ideen.
Beispiele ernst nehmen! Es gibt keine falschen Antworten, selbst wenn ein Kind sagt: „Warten bis die Frau nach Hause kommt und ihr dann an die Gurgel hüpfen“

Dieser erste Teil wirft die Kinder auf ihre eigene Person zurück. Sie erarbeiten als Regisseure ihren eigenen Film. Es gibt unterschiedliche Verläufe, unterschiedliche Bewältigungsstrategien, die alle ihre Berechtigung haben.

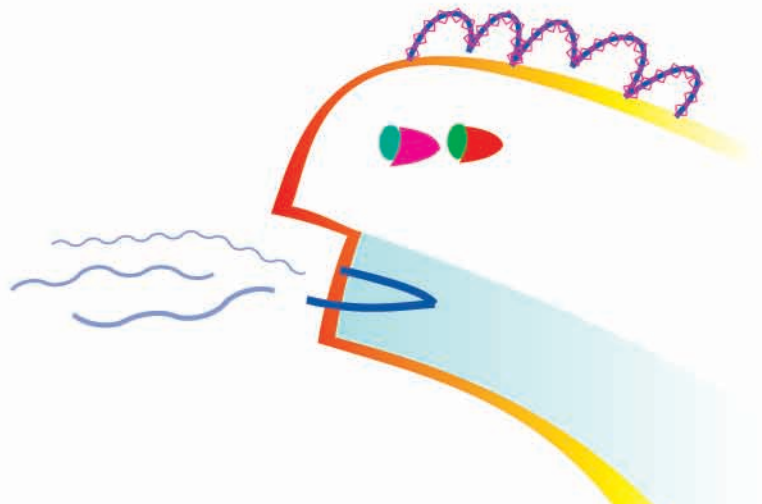
Zweiter Teil (Vorgabe eines guten Bewältigungsmusters)

- ❖ Den Film nun bis zum Schluss weiterlaufen lassen;
Der Teil zeigt den positiven Verlauf und die Lösung. Er macht Mut, sich auf Abenteuer einzulassen, sich Risiken zu stellen, sich auf den Weg zu machen.
- ❖ Im Anschluss an die erste Präsentation des Filmes,
Frage an die Kinder: Findet ihr diese Lösung gut?
- ❖ Austausch: Das „happy end“ sollte von allen geteilt werden. Andere Lösungsvorschläge sollten ihre Berechtigung finden, führen aber nicht in dem Ausmaß zum Glück.

Dritter Teil (Gefühle ausdrücken)

Dadurch, dass der Film ohne Worte auskommt, erlebt der Zuschauer die Gefühle der Hauptfigur besonders intensiv. Gefühle auszudrücken und zu zeigen, fällt nicht jedem leicht. Im folgenden Spiel kann das auf lustvolle Weise geübt und ausprobiert werden.

- ❖ Die Kinder gehen zu leiser Musik durch die Klasse und versuchen, sich in die Katze hineinzufühlen. Die/der LehrerIn gibt Anweisungen:
 - Wie kannst du das genüssliche Schnurren nach der morgendlichen Streicheleinheit von Frauchen darstellen, wie das traurige Miau, als sie die Wohnung verlässt?
 - Stelle die sehnsüchtig den vorbeifliegenden Vögeln nachschauende Katze dar!
 - Wie kannst du die Abenteuerlust und Freude zeigen, als die Katze aus der Tür schlüpf!
 - Stelle das Verlorensein der kleinen Katze im Menschen- und Autosdschungel der Großstadt dar;
 - Mache den Tatendrang des Kätzchens beim Erklimmen des Hochhauses nach;
 - Zeig die Enttäuschung, auf dem falschen Dach gelandet zu sein; alles umsonst?! Die Katze schnurrt wohligh, als sie endlich auf der ersehnten Dachterrasse landet - und wie zeigst du, dass du dich wohlfühlst?



Vierter Teil (Individuelles Gestalten eines „Kraftortes“)

- ❖ Der Film wird nochmals gezeigt. (Ohne Unterbrechung)
- ❖ Ressourcenorientiertes Arbeiten mit den SchülerInnen:
Suche nach einem „Kraftort“
Frage und Arbeitsauftrag an die Kinder - die Anleitung kann sich nur auf die Frage des „Wo“ begrenzen, oder sich zusätzlich auf das „Was“ oder „Wen“ ausweiten:
Wo gibt es in eurem Leben einen Platz, einen Ort, an dem ihr euch so richtig wohlfühlt?
Ist das im Wald, zu Hause, in der Schule, im Dorf, in der Stadt, usw.

Was oder wen braucht ihr dazu, um euch wohl zu fühlen?

Ist da ein Bett, ein Kuschelpolster, Essen, Trinken oder sind da die Eltern, die Geschwister, die Haustiere, die Nachbarn, die Freunde usw. wichtig?

- ❖ Die Kinder sollen ihren „**Lieblingsplatz**“ (Wohlfühlplatz, Wohlfühlort) mit Buntstiften auf ein weißes Blatt Papier malen.
Bei Bedarf kann eine passende Musik (Meditationsmusik) ihre Überlegungen begleiten.
- ❖ Die Kunstwerke werden schließlich in einem Sitzkreis vorgestellt. Wichtig - die Kinder sollen ihrem Wohlfühlort einen besonderen Platz in ihrer Wohnung geben.

Weitere Anregungen zur Suchtprävention in der Volksschule:

Neben den Angeboten, die über das **Medienzentrum** entliehen werden können, bietet die Suchtpräventionsstelle Fortbildungen, begleitete Unterrichtsprogramme, Informationsmaterial (z.B. für Elternabende) aber auch kurzfristig einsetzbare Unterrichtsvorschläge zu Themen wie Fernsehen oder Süßigkeiten an.